

KOLUMNE

Wo kommst du denn her, Schätzchen?

Manche Dinge begleiten uns durch unser Leben, und wir fragen uns: Wer hat dich eigentlich erfunden? Wer hat dich gemacht? Zum Beispiel die Liege *Lido*

Illustration ANNE LÜCK Text SILKE PFERSDORF

LASSEN SIE UNS ÜBER friedliches Zusammenleben reden. Damit soll man ja bekanntlich bei sich selbst anfangen. Um dann schon bei der Wohnungseinrichtung zu erkennen: Das wird so nichts. Dinge wie verschnörkelte Leuchten vom Kurztrip nach Marrakesch etwa entpuppen sich meist als völlig inkompatibel. Ihr Kauf? Eine Laune... Die Sonne scheint, die Gewürze duften, der Bummel durch den Suk scheint eigentlich auch ohne Hilfestellung unvergesslich. Aber vorsichtshalber erstet man als Erinnerungsstütze besagtes Messing-Souvenir. Zu Hause merkt man, dass sich das Ding weder mit dem

*Der Designer liebte
es schwungvoll –
er war schließlich auch
Kunstturner*

Mid-Century-Sideboard noch mit dem Ikea-Sofa anfreunden wird – und prompt landet es im Keller. Neben dem furchtbar haarenden Rentierfell aus dem Schweden-Urlaub, der venezianischen Karnevalsmaske und dem hölzernen Wandvlies aus Indonesien. Fremdkörper auf immer und ewig. Unvereinbar mit der wohnlichen Gegenwart, in der man sich eingerichtet hat.

Glauben Sie uns: Nichts vernebelt die Geschmackssinne so sehr wie Urlaubsseligkeit. Und sollte einen diese irgendwann in Locarno am Lago Maggiore erwischen, hat man Glück. Denn die von dort stammende *Lido*-Liege ist ein geradezu historisches Stück Tessin – ganz ohne folkloristisches Getue. Ein Mitbringsel, das man sich selbst schenkt, das sich in modernem Ambiente bestens aufge-

hoben fühlt und eine wunderbare Geschichte mitbringt: 1936 brauchte das berühmte Strandbad von Locarno spannende Sitzgelegenheiten, und der Schlosser Battista Giudici und sein Bruder Gino ersannen einen Liegestuhl, der wie der Frühling selbst daherkam: beschwingt, leicht, leuchtend wie Klatschmohn. Battista dürfte voll in seinem Element gewesen sein, er hatte es mit Schwüngen – der Mann war schließlich auch Kunstturner. Die Liege geriet zur Design-Ikone, schaffte es sogar in den Katalog der Schweizer Typenmöbel und bekam dieser Tage zum 80. Geburtstag vom eidgenössischen Hersteller *wb form* seine alten Kleider zurück: den wetterfesten Bezug aus Halbleinen. Back to the roots – früher war ja angeblich vieles besser. Außerdem: Klassiker, wir sagten es ja schon an anderer Stelle, haben Hochkonjunktur. Die guten, alten Zeiten eben. Womit wir dann wieder bei den Erinnerungen wären – die an herrlich unbeschwerter Frühlings- und Sommertage nämlich. In der *Lido*-Liege sind diese bestens aufgehoben. Unser-eins natürlich auch.

